Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 70 (1996)

Artikel: Auf den Spuren von "Square Jaw" Jake Feck

Autor: Vökt, Werner

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747284

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf den Spuren von «Square Jaw» Jake Feck

Werner Vökt

Der Familienname Vökt kam mit dem am 5. April 1711 in Murg geborenen Johannes Föckh nach Harpolingen. Dieser heiratete am 24. Januar 1750 Katharina Sibold von Harpolingen. Der erstgeborene Sohn Johannes (geboren am 18. November 1750 in Harpolingen) heiratete am 17. Oktober 1775 Agatha Böhler. Aus dieser Ehe stammten unter anderen die Kinder Joseph, geboren am 25. Juli 1782 und Jakob, geboren am 7. Februar 1786. Beide gründeten in Harpolingen kinderreiche Familien. Der spätere Gastwirt Joseph heiratete am 14. November 1808 in Harpolingen Otilia Schneider von Schweikhof; zusammen hatten sie 13 Kinder. Jakob heiratete am 29. Januar 1810 Walburga Strittmatter von Rippolingen. Aus dieser Ehe entstammten unter anderem die in Harpolingen geborenen Kinder Joseph, geboren am 30. April 1810, Jakob, geboren am 3. Januar 1812, und Helena, geboren am 11. April 1817.

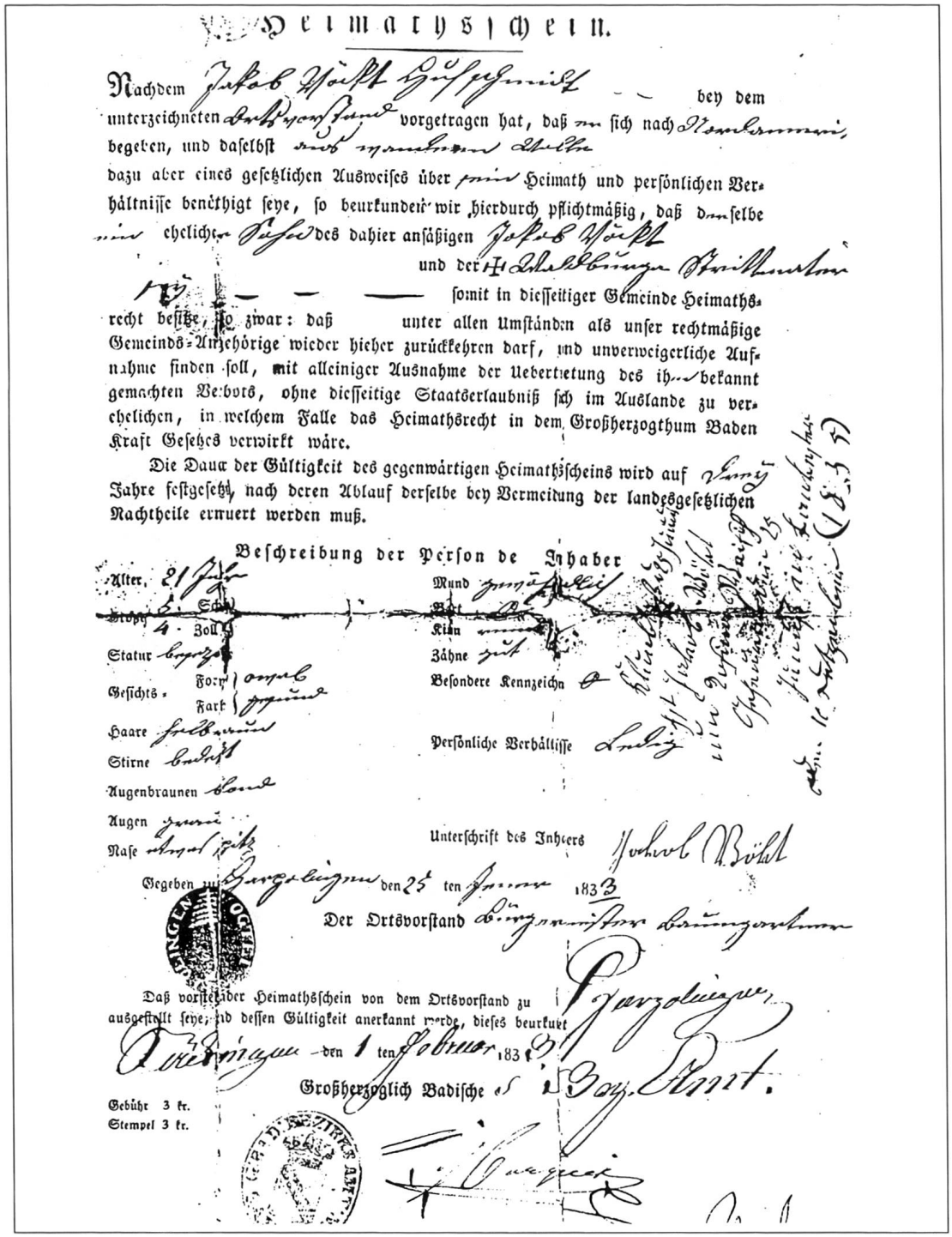
Im Pfarramt Obersäckingen befinden sich bei den Pfarrbüchern auch sogenannte Familienregister, in denen vom jeweiligen Pfarrer die Geburts-, Ehe- und Sterbedaten der jeweiligen Familienangehörigen, soweit bekannt, eingetragen wurden. In einer gesonderten Spalte «Bemerkungen» hat der Pfarrer hinter die Namen Joseph, Jakob und Helena den Zusatz «in Amerika» gesetzt.

Auf der Suche nach dem weiteren Schicksal dieser ausgewanderten Personen kam der Zufall zu Hilfe. Aufgrund eines in Ehren gehaltenen Heimatscheines (vgl. die Abb.) konnte der in Columbus im Staat Ohio wohnhafte Luke Feck ermitteln, dass sein direkter Vorfahre Jakob Vökt aus Harpolingen stammte. Der Name Vökt muss nicht zuletzt wegen der im Englischen nicht bekannten Umlaute in «Feck» geändert worden sein. In einer vom Nationalarchiv in Washington D. C. freundlicherweise zur Verfügung gestellten Auflistung der freien Einwohner des Staates Ohio vom Juli 1860 wird die Familie des ausgewanderten Jakob bereits unter «Feck» geführt.

Luke Feck unternahm mit seiner Familie im Herbst 1985 eine Reise nach Deutschland, bei der er auch die Heimat seiner Vorfahren kennenlernte. Unter dem Titel «‹Square Jaw› Jake still a mystery generations later» hat Luke Feck in einem Anfang 1986 erschienenen Zeitungsartikel beschrieben, wie er nach einigen Mühen die Verbindung nach Harpolingen herstellen konnte. «Square Jaw» war der Übername von Jakob.

Im erwähnten Zeitungsartikel beschreibt Luke Feck, der als Redaktor von «The Dispatch» genannt wird, wie er sich auf die Spuren seines Urgrossvaters machte. Dem Inhalt nach schrieb er Folgendes (Übersetzung durch Werner Fasolin):

Lange Zeit suchte ich nach den Spuren von «Square Jaw» Jake, aber bis vergangenen Dezember tappte ich ziemlich im dunkeln. Eine erste Ahnung von «Square Jaw» Jake erhielt ich aus einem abgegriffenen Stück Papier in einer fremden Sprache. Es lag gut verborgen in der untersten Schublade des Nachttischchens meiner Eltern. Wenn wir als Kin-



Heimathsschein.

Nachdem Jakob Vökt Hufschmidt bey dem unterzeichneten Ortsvorstand vorgetragen hat, daß er sich nach Nordamerika begeben, und daselbst aus wandern wolle dazu aber eines gesetzlichen Ausweises über sein Heimath und persönlichen Verhältnisse benöthigt seye, so beurkunden wir hierdurch pflichtmäßig, daß derselbe ein ehelicher Sohn des dahier ansäßigen Jakob Vökt und der † Waldburga Strittmaier somit in diesseitiger Gemeinde Heimathsrecht besitze, so zwar: daß unter allen Umständen als unser rechtmäßige Gemeinds-Angehörige wieder hieher zurückkehren darf, und unverweigerliche Aufnahme finden soll, mit alleiniger Ausnahme der Uebertretung des ihm bekannt gemachten Verbots, ohne diesseitige Staatserlaubniß sich im Auslande zu verehelichen, in welchem Falle das Heimathsrecht in dem Großherzogthum Baden Kraft Gesetzes verwirkt wäre.

Die Dauer der Gültigkeit des gegenwärtigen Heimathsscheins wird auf drey Jahre festgesetzt, nach deren Ablauf derselbe bey Vermeidung der landesgesetzlichen Nachtheile erneuert werden muß.

Beschreibung der Person de Inhaber

Alter 21 Jahr
Größe 5 Schuh 4 Zoll
Statur besetzt
Gesichts- Form oval Farb gesund
Haare hellbraun
Stirne bedeckt
Augenbraunen blond
Augen grau
Nase etwas spitz

Mund gewöhnlich
Bart
Kinn rund
Zähne gut
Besondere Kennzeichn
Persönliche Verhältnisse Ledig

Unterschrift des Inhabers Jakob Vökt

Gegeben zu Harpolingen den 25 ten Jener 1833

Der Ortsvorstand Bürgermeister Baumgartner

Daß vorstehender Heimathsschein von dem Ortsvorstand zu Harpolingen ausgestellt seye, und dessen Gültigkeit anerkannt werde, dieses beurkundet

Säckingen den 1 ten Februar 1833

Großherzoglich Badische Bez. Amt.

Gebühr 3 kr.
Stempel 3 kr.

Heimatschein für Jakob Vökt, Hufschmied, ausgestellt am 25. Januar 1833 in Harpolingen, bestätigt vom Bezirksamt Säckingen am 1. Februar 1833. Eine Randnotiz vermerkt, dass Jakob Vökt am 25. Juni (1835?) in Lankester (Lancaster) Rosina Waisch (Weiss?) geheiratet hat. (Privatbesitz Familie Luke Feck, Columbus, Ohio)

der krank waren, durften wir uns tagsüber im Schlafzimmer der Eltern erholen, denn dort stand das einzige Radio. Alles in der Reichweite meiner Arme wurde von mir untersucht, und so fiel mir unweigerlich auch der brüchige Fetzen Papier in die Hände. Unter Hustenanfällen und den zermürbenden Begleiterscheinungen von Kinderkrankheiten wie Mumps starrte ich jeweils darauf.

Die Jahrzahl 1833 sowie eine Fünf und eine Vier bildeten die einzigen verständlichen Zeichen. Der Rest war unverständliches Deutsch. Mein Vater hatte mir gelegentlich erzählt, dass «Square Jaw» Jake als junger Deutscher seinen Heimatort verlassen habe, um 1833 nach den Vereinigten Staaten auszuwandern. Er gehörte jener frühen Welle von Deutschen an, die Cincinnati (Bundesstaat Ohio, Red.) so verlockend fanden. Er war der Grossvater meines Vaters, ein grober alter Kerl, der zwei seiner drei Ehefrauen, die ihm 13 Kinder gebaren, zu Grabe trug.

Die Erinnerung an das Dokument verflachte bis ins Jahr 1975. Damals arbeitete ich an einer kleinen Geschichte über Cincinnati und beschloss, die Zeit von «Square Jaw» zu untersuchen. Ich fand heraus, dass er als Weinhändler für Nicholas Longworth gearbeitet hatte, dann seine eigene Trotte betrieb, was er aber aufgeben musste, als in den 1850er Jahren die Wurzeln seiner Weinstöcke von der Fäule befallen wurden.

Nirgends fand ich eine Begründung dafür, warum er seinen Namen von Vokt (mit einem Umlaut über dem o) zu Feck änderte. Im letzten Frühjahr übersetzte Ursula Vogel, Deutschlehrerin an der Pikkerington High School und beim Männerchor, das ausgebleichte, abgegriffene Stück Papier. Es zeigte sich, dass es die Bewilligung für Jakob Vökt war, seinen Heimatort zu verlassen. Es enthält seine genaue Beschreibung (Grösse 5 Schuh 4 Zoll), da es damals noch keine Fotografien gab. Undeutliche Stempel liessen seinen Herkunftsort kaum entziffern.

Endlich fanden wir einen Ort, den wir mit Mühe entziffern konnten – Seckingen –, aber auf keiner Karte fand ich ihn. Mit der Zeit fand ich ihn, mit dem Zusatz Bad versehen. Die Karte verriet, dass Bad Säckingen in der Südwestecke Deutschlands am Rhein liegt, in der Nähe von Basel, Schweiz. Mit Lehrerin Vogels Hilfe schrieb ich dem dortigen Bürgermeister einen Brief und erklärte ihm, dass ich im Oktober in der Gegend sein werde. Zugleich fragte ich ihn an, ob er über diesen Herrn Vökt Auskunft erteilen könnte. Ich gab bekannt, mich mit dem Bürgermeister treffen zu wollen.

Ich traf zur verabredeten Zeit ein, der Bürgermeister war nicht da. Seine Büroangestellten schienen nicht zu wissen, wovon ich sprach, was verständlich ist, da sie Deutsch sprachen und ich Englisch. Ich holte eine Kopie meines Briefes hervor, und sie holten eine Schweizerin, die beide Sprachen verstand. Mein Brief war an Herrn Hoffmann, eine Art Sachwalter und Berater des Stadtrates von Bad Säkkingen, weitergeleitet worden.

Als er von Jakob Vökt zu erzählen begann, war es leicht zu erkennen, warum der Name verändert wurde: Sie tönen in beiden Sprachen genau gleich. «Square Jaw» Jake muss vom Schiff gekommen sein, und als ihn jemand nach seinem Namen fragte, sagte er ihn. Man schrieb auf, was man hörte, und er muss sich nie darum gekümmert haben, wie man ihn buchstabiert.

Herr Hoffmann fuhr mit uns durch Bad Säckingen, eine Kleinstadt etwa von der Grösse, wie sie Dublin (Ohio) vor etwa fünf Jahren hatte. Er fuhr mit uns

nach Harpolingen, jetzt ein Ortsteil von Bad Säckingen, wo Jakob als Hufschmied gelebt hatte.

Später erzählte uns Herr Hoffmann, dass Werner Vökt, der aber zu jener Zeit nicht zu Hause war, die Familiengeschichte der Vökt erforsche. Er fragte mich, ob ich mit ihm korrespondieren wolle. Ende letzten Jahres schrieb Werner Vökt, dass er seinen Vorfahren nachgespürt sei und 300 Personen namens Vökt genealogisch verknüpft habe. Er wusste, dass vier Familienmitglieder nach Amerika ausgewandert waren, unter ihnen Jakob alias Jake.

Die Namensänderung überraschte ihn nicht. «Der Name Vökt kommt wahrscheinlich von Vogt, einer alten Bezeichnung für den Gemeindevorsteher[1]. Der älteste Vorfahre ist Hans Adam Fockh, der aus Schinznach im Kanton Aargau, Schweiz, stammte und 1675 in Rotzel, Südschwarzwald, heiratete. Der Name Vökt veränderte sich stark von Fockh, Fock, Vock, Vok, Vogt zu Vökt», schrieb Werner Vökt.

Die Suche nach allem, was über «Square Jaw» Jake zu erfahren ist, geht mit grösserer Intensität weiter. Noch viele Informationen sind auszumachen, obwohl die Zeit seine Spuren verwischt. Ich frage mich, ob wir den Faden je gefunden hätten ohne jenes vergilbte Papier – und ohne den Mumps.

Der am 25. Januar 1833 in Harpolingen von Bürgermeister Baumgartner ausgestellte Heimatschein beschreibt den 21jährigen Hufschmied Jakob Vökt unter anderem als einen 5 Schuh 4 Zoll grossen Mann mit einer gesunden Gesichtsfarbe, mit hellbraunen Haaren und mit einer etwas spitzen Nase. Auf dem Siegel ist neben der Aufschrift «Vogtei Harpolingen» auch die Hauensteiner Tanne erkennbar. Innerhalb der vorderösterreichischen Verwaltung gehörte Harpolingen zur Einung Murg der Grafschaft Hauenstein.

[1] Vogt als Amtsname wird abgeleitet vom Mittelhochdeutschen *voget* (Vormund, beaufsichtigender Beamter), was wiederum auf die mittellateinische Bezeichnung *vocatus* zurückgeht (vgl. Brechenmacher: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen, C. A. Starke Verlag).